

MA 64 – 874858/2015

Wien, am 16.11.2015

1. Entwurf einer Verordnung der Regulierungskommission der E-Control, mit der die Entgelte für die Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 geändert werden (Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – 2. Novelle 2016, GSNE-VO 2013 – 2. Novelle);
Begutachtungsverfahren;
Stellungnahme

Termin: 17.11.2015

Vorher zur Einsicht:
Herrn amtsführenden
Stadtrat für Wohnen,
Wohnbau und Stadt-
erneuerung:

17. NOV. 2015



Zu dem Entwurf der im Betreff näher bezeichneten Verordnung wird seitens des Landes Wien wie folgt Stellung genommen:

In § 10 Abs. 6 bzw. 6b des Entwurfes wird bestimmt, dass im Falle der Überschreitung der vertraglich vereinbarten Höchstleistung pro Zählpunkt innerhalb eines Monats (vgl. Abs. 6) bzw. innerhalb eines Tages (vgl. Abs. 6b) durch einen Endverbraucher, dieser für die Leistungsüberschreitung künftig den zehnfachen Leistungspreis zu entrichten hat. Da mit dem bisherigen Erhöhungsfaktor (doppelter Leistungspreis) nicht die gewünschte Lenkungswirkung erzielt wurde, erscheint eine Erhöhung sachlich gerechtfertigt. Die im Entwurf vorgesehene Erhöhung vom zwei- auf das zehnfache der Leistungspreise ist aber nicht gerechtfertigt.

Zur Festlegung des Netznutzungsentgelts gemäß § 10 Abs. 8 Z 2 des Entwurfes für den Netzbereich Wien Netzebene 3 kommt es im Vergleich zum Netznutzungsentgelt für das Kalenderjahr 2015 zu einer Erhöhung. Dies betrifft sowohl den Arbeitspreis als auch den Leistungspreis (bei gemessener Leistung) bzw. die Pauschale (bei nicht gemessener Leistung). Der monatliche Nettopauschalbetrag, den Haushaltskunden künftig zu entrichten haben, steigt von 2,50 Euro auf 3,00 Euro. Die Erhöhung ist in dieser Form kritisch zu beurteilen. Von einer Erhöhung der Pau-

schale sind besonders jene Haushaltskunden betroffen, die nur eine geringe Menge an Erdgas pro Jahr beziehen. Ändern sie ihr Verbrauchsverhalten hat dies keine praktischen Auswirkungen auf die Gesamtkostenbelastung. Eine hohe Pauschale schafft nicht den Anreiz das Erdgas sparsamer zu nutzen und verhindert Anwendungen, die durch einen niedrigen Verbrauch gekennzeichnet sind. In der Praxis sind dies vor allem Haushaltskunden, die Erdgas ausschließlich für die Zubereitung von Nahrungsmitteln beziehen bzw. nutzen. Der Jahresverbrauch dieser Kundengruppe liegt unter 1000 Kilowattstunden bzw. 100 m³. Die Anzahl der Haushaltskunden in Wien, die dieser Nutzergruppe zuzuordnen sind, ist nicht unbedeutend. Der pauschalierte Anteil für diese Kundengruppe ist mit 70 Prozent zu hoch bemessen.

Abschließend wird - im Sinne des Grundsatzes der Gleichbehandlung und der Kostenwahrheit - angeregt, die Pauschalen für die Gasnetztarife auf gleicher Höhe wie bei Strom festzulegen, zumal die Grundargumentation für Pauschalen die Erhöhung der Fixkosten für Abrechnung, Ablesung und Rechnungslegung ist.

Referent:
Mag. Oblasser
☎ 4000-89937

Für die Landesregierung:
Dr.ⁱⁿ Cordula Donner



Dieses Dokument wurde amtssigniert.

Information zur Prüfung der elektronischen
Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter:
<https://www.wien.gv.at/amtssignatur>

Ergeht an:

-) Energie-Control Austria, per E-Mail: tarife@e-control.at

Nachrichtlich an:

-) MDK
-) MDE
-) Magistratsabteilung 5
-) Magistratsabteilung 20
-) Wiener Stadtwerke – GD
-) Verbindungsstelle der Bundesländer